№ 4531. Freitag, 8. November. (Morgen-Ausgabe.)

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

**Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.**
Angekommen 7½ Uhr Abends.

Nakel. [Wahlkreis Wirsitz-Bromberg.] Im ersten Wahlgange ist der bisherige Abgeordnete Kreisrichter Lesse (Thorn) mit 2?0 gegen 179 St. wiedergewählt.

Königsberg: Außer v. Hoverbeck sind Dr. Kosch und Dr. Bender (alle drei Fortschr.) gewählt.

Graudenz. Im Wahlkr. Graudenz-Rosenberg sind gewählt: Der frühere Abg. v. Hennig (nat.-lib.) und v. Körber-Körberode (conserv.) gegen den bisherigen Abg. Römer (Fortschr.)

Wehlau-Labiau: Der Abg. Kreisgerichtsdirector Larz (Fortschr.) ist wiedergewählt; außerdem Gutsbesitzer Behrend (lib.).

Lötzen-Angerburg: Regier.-Rath Bergenroth (cons.) (gegen den frühern Abg. v. Saucken-Tarputschen).

Gumbinnen-Insterburg: Landrath Dodillet (cons.), die 2. Wahl fehlt noch.

Zoppot. Im Wahlkr. Neustadt-Carthaus sind gewählt: die Herren v. Czarlinski und v. Tokarski (Polen).

Strasburg. Hier ist gewählt Hermes-Wonsin (lib.) (95 St.) gegen den früheren Abgeordneten v. Lyskowski (Pole) (93 St) (Wiederholt.)

Stargardt. Für den Berent-Stargardter Kreis sind gewählt v. Laczewski-Pelplin (Pole) und von Kries-Kl.-Waczmirs (cons.). (Wiederholt)

Schwetz. Der frühere Abg. Gerlich-Bankau (lib.) ist mit 114 Stimmen wiedergewählt worden. Der Gegencandidat v. Rozicki (Pole) erhielt 98 St. (Wiederholt.)

---

BAC **Berlin**, 6. Nov. [Die Perspective der französischen Intervention.] Die Sprache der französischen Blätter gegen Italien ist so anmaßend und hochmüthig, als ob Italien bereits eine eroberte Provinz Frankreichs sei. Es wird jetzt offenbar, was es bedeutete, daß die französische Regierung nach den Schlachten von Magenta und Solferino sich rühmte, „Frankreich habe für eine Idee gekämpft. Die Idee ist die alte, brutale Idee Napoleons I., die Idee der Völkerunterdrückung. Savoyen war eine kleine Abschlagszahlung; die Besatzung in Rom und deren Surrogat, der Septembervertrag und die französisch-päpstliche Legion in Rom unter französischem Protectorat, waren das Pfand für die Herrschaft Frankreichs über Italien, die unter anderen Formen an die Stelle der Oesterreichs treten sollte. Italien soll die von Frankreich zum Krieg gegen Deutschland geforderten 600,000 Mann verweigert haben. Dies war eine Kündigung dieser Herrschaft. Die Expedition Garibaldi's wird nur der Vorwand, um für diese Selbstständigkeitsäußerung desselben Italiens, das bei der Unterzeichnung des Luxemburger Vertrages als Großmacht zugelassen wurde, Rache zu nehmen und es in die vorausgesetzte Vasallenschaft zu Frankreich zurückzuzwingen. Jetzt, wo Garibaldi beseitigt ist, wird dies offenbar werden. Die Antwort Moustier's auf die Anzeige Menabrea's von dem Einrücken der italienischen Truppen in den Kirchenstaat klingt wie ein Generalbefehl Napoleons I. an einen kleinern Potentaten. Die Sprache der „Patrie" und der „France" aber lassen der französischen Brutalität die vollen Zügel schießen. Weit entfernt, durch diese unkluge Sprache, welche die völkerrechtswidrige That begleitet, eine Geneigtheit der Großmächte zu einer Conferenz zu ermöglichen, die im besten Falle Frankreichs Herrschaft in Italien sanctioniren, im schlimmsten es aus der Verlegenheit eines zweiten Mexiko retten soll, wird diese Politik vielmehr dazu beitragen, eine europäische Coalition gegen Frankreich in's Leben zu rufen. Diese ist nicht blos ein Postulat der großen Politik, sie ist auch ein Gebot der Selbsterhaltung der großen materiellen Interessen aller europäischen Länder. Denn das wird schließlich allen Industriellen klar, daß kein Frieden in Europa möglich ist, so lange der Geist der französischen Eroberungssucht herrscht. Selbst Oesterreich, wenn es sieht, daß es, im Angesicht einer solchen Coalition, seinen jetzigen Zweck, von Frankreichs Verlegenheit, Deutschland gegenüber, zu profitiren, nicht erreichen kann, wird da süße Rache für Magenta und Solferino, für das müßige Zuschauen bei Sadowa und für Max von Mexiko kalt und besonnen genießen und Frankreich eben so leichten Sinnes verrathen, wie es die deutsche Einheitsbewegung jetzt mit Verrath umstricken möchte, es wird die Bundesgenossenschaft des Starken der Bundesgenossenschaft des Schwachen und Isolirten vorziehen und Frankreich spottend seine eigene Devise zurufen: „Es leben die freien Allianzen."

— [Die Zusammensetzung des letzten Abgeordnetenhauses] war bei seiner Auflösung folgende:

| | |
|---|---|
| Conservative | 117 |
| Freie conservative Vereinigung | 16 |
| Fraction Vincke | 21 |
| Centrum (kathol. Fraction) | 15 |
| National-Liberale | 35 |
| Linkes Centrum | 50 |
| Fortschrittspartei | 59 |
| Polen | 21 |
| Bei keiner Fraction (darunter 4 Minister) | 14 |
| Erledigte Mandate | 4 |
| | 352. |

Das jetzt gewählte Abgeordnetenhaus wird 432 Abgeordnete enthalten, da die neuen Provinzen noch 80 Deputirte (und zwar Reg.-Bez. Wiesbaden 12, Reg.-Bez. Kassel 14, Hannover 36 und Schleswig-Holstein 18) in dasselbe senden.

— [Obertribunals-Entscheidung.] Das Obertribunal hat kürzlich als Rechtsgrundsatz angenommen: Der Commissionär darf die für den Committenten auf Lieferung angekaufte und ihm zur Abnahme gekündigte Waare nicht sofort am Abnahmetage für den Marktpreis verkaufen, ohne den Committenten von der erfolgten Kündigung unter Aufforderung zur Gewährung der Zahlungsmittel für seinen Verkäufer benachrichtigt zu haben. — Der Satz hat um so mehr Wichtigkeit, als man in der Kaufmannswelt, z. B. auch in dem Aeltestencollegium der Berliner Kaufmannschaft, die gegentheilige Ansicht aufzustellen pflegte.

— [Zum Anschluß Badens] an den Nordd. Bund schreibt die „B.- u. H.-Z.": Man hört in gewöhnlich unterrichteten Kreisen vielfach die Meinung aussprechen, Baden werde es von dem Gange der Berathungen des Zollparlaments abhängig machen, ob es seinen Antrag auf Eintritt in den Nordd. Bund alsbald stellen oder denselben noch hinausschieben werde.

— [Leere Säcke zollfrei.] Neuerdings ist von Seiten des Finanzministeriums die Anordnung getroffen, daß gebrauchte leere Säcke zollfrei eingelassen werden. Dies geschieht, wenn kein Zweifel darüber besteht, daß dieselben als Emballage für ausgeführtes Getreide 2c. gedient haben oder als solche zur Ausfuhr von Getreide u. s. w. zu dienen bestimmt sind. Einer Identifizirung durch amtliche Bestempelung bedarf es daher ferner nicht. Etwaige Zweifel gegen die zu deklarirende Bestimmung der Säcke werden sich — nach amtlicher Auslassung — durch Vorlegung der Frachtbriefe, mit welchen die Säcke in gefülltem Zustande in das Ausland gesandt sind, resp. der Correspondenz, auf Grund welcher Säcke zur Füllung eingeführt werden, beheben lassen.

**England.** London. [Abschiedsfest für Dickens.] Zu dem Bankett, das dem Schriftsteller Charles Dickens (Boz) von seinen zahlreichen Freunden vor seiner Abreise nach den Vereinigten Staaten gegeben wurde, hatte sich eine große Anzahl von Berühmtheiten in Literatur, Kunst und Wissenschaften und ein Kranz von Damen, im Ganzen 450 Personen, in der Freemasons Hall zusammengefunden. Der geräumige Saal war festlich geschmückt und, umgeben von Lorbeerkränzen, erschienen auf der Höhe der an den Wänden entlang gehenden Bogen die Namen von des Autors weithin bekannten Werken. Der Name „Pickwick" nahm darunter den Ehrenplatz ein und erschien über dem Stuhle des Präsidenten, Lord Lytton (Bulwer). Nachdem die gewöhnlichen officiellen Toaste ausgebracht worden, erhob sich der Vorsitzende, um dem Ehrengaste die Huldigung der Versammlung zu bringen. „Selten (bemerkte er im Laufe seiner Rede) werden die königlichen Ehren in Kunst und Wissenschaft einem genialen Manne ohne Kampf zugestanden, bis das Grab sein Thron wird. Doch wird Niemand es sonderbar finden, daß unserem heutigen Gaste ohne Widerrede dieser Zoll zu Theil wird". Der bevorstehenden Reise Dickens über den Ocean gedachte der Redner als eines eben jetzt günstigen Ereignisses. „In ganz England hätten wir, wenn ich für das Volk, nicht für die Regierung sprechen soll, keinen besseren Gesandten finden können, um die bei unsern Vettern herrschende Aufregung zu beschwichtigen und eine gute Stimmung herbeizuführen." „Glückliche Reise, Gesundheit und langes Leben unserem berühmten Gaste und Landsmann Charles Dickens!" schloß der Toast, der einen Beifallssturm hervorrief. Der Zuruf wiederholte sich, als Dickens sich erhob zur Erwiderung. Sämmtliche Anwesende erhoben sich und es dauerte einige Zeit, bis die Ruhe so weit hergestellt war, daß sich der Gast vernehmlich machen konnte. Nach herzlichem Danke gedachte er seiner vergangenen Laufbahn. Das Publikum und die schriftstellerische Welt seien ihm jederzeit, trotzdem er sehr jung, ohne Geld und Freunde begonnen habe, mit Nachsicht entgegen gekommen, und er habe nie die Bekanntschaft jener literarischen Cliquen und Coterien und gegenseitigen Bewunderungsgesellschaften gemacht, von denen gelegentlich so viel Böses gesagt werde. In Amerika sei (so bemerkte er) seit seinem früheren Besuche dort ein neues Geschlecht herangewachsen, das seine Bücher viel und gern gelesen habe und den Verfasser kennen zu lernen wünsche. Er wisse recht wohl, daß ungeachtet der Splitter, die er, mit seinem Balken im Auge, bei den Amerikanern bemerkt, dieselben eine großherzige, edelmüthige, große Nation seien, und in diesem Glauben gehe er abermals nach Amerika. Er hoffe, im Frühjahr wieder hier zu sein.

**Rußland und Polen.** Warschau, 3. November. [Untersuchung gegen Klostergeistliche.] Nach einer offiziellen Mittheilung des russischen „Dziennik Warsz." kam Anfangs August d. J. dem Kreishauptmann v. Czenstochau das Gerücht zu Ohren, daß unter den Pauliner Mönchen des Klosters Czenstochau eine auffallende Thätigkeit sich bemerkbar mache, die darauf schließen lasse, daß dieselben Gelder sammeln und auf verschiedenen Wegen ins Ausland schicken, sei es für die revolutionären Zwecke der Emigration oder für den Papst. Eine umfassende Revision stellte mehrere Unregelmäßigkeiten in der Rechnungsführung heraus, die den Verdacht der Verwendung von Klostergeldern zu fremdartigen Zwecken eher bestätigten als widerlegten. So wurde im kleinen Klosterschatz die Summe von 6000 Ro. S. in Preuß. Courant vorgefunden, die unter den Einnahmen nicht verzeichnet war und über deren Ursprung und Bestimmung die Mönche keine genügende Auskunft zu geben vermochten. Ferner wurden ein kostbares, mit Edelsteinen und goldenen Verzierungen reich besetztes Kleid der Mutter Gottes und zahlreiche Gold- und Silbersachen in gänzlich vernachlässigtem Zustande in schmutzigen Winkeln und offenen Schränken vorgefunden. Die Revision ergab endlich, daß die Mönche ein einträgliches Pfandleihgeschäft betrieben und namentlich Gold- und Silbersachen für hohe Procente in Versatz nahmen! In Folge der entdeckten Unregelmäßigkeiten wurde der Klosterschatz amtlich verschlossen und gegen die Mönche die Untersuchung eingeleitet, die noch nicht beendigt ist. Der Rendant des Klosters, Pater Potocki, hat sich durch die Flucht ins Ausland der Untersuchung und ihren Folgen entzogen. Die seine Flucht begleitenden Umstände waren nach der offiziellen Mittheilung von der Art, daß auf die übrigen Mönche der Verdacht fallen mußte, zu derselben mitgewirkt zu haben. (Ostf.-Z.)

---

**Danzig,** den 8. November.

* [Abgeordnetenwahl.] Bei dem dritten Wahlgange wurden 525 Stimmen abgegeben. Absolute Majorität: 263. Es erhielten **Rechtsanwalt Roepell** 290 Stimmen, Hofbesitzer Wessel 233 St., v. Auerswald 1 St., Bieler 1 St.

* Am vergangenen Montag legte das erste Transportschiff der Norddeutschen Marine, der „Rhein", an die Kgl. Werft, nachdem es seine erste Dienstreise von Stralsund nach Danzig in verhältnißmäßig kurzer Zeit zurückgelegt hatte. Dieser, von der Maschinenbau-Actiengesellschaft Vulkan in 5 Monaten gebaute eiserne Schraubendampfer, ist ähnlich wie die Kanonenboote 1. Kl. getakelt und entspricht denselben auch ziemlich in seinen Dimensionen.

* Gestern Morgen hatte der Sturm die Weichsel so gestaut, daß nicht nur die Wiesen zwischen der Werft und den äußern Festungswerken vollständig unter Wasser standen, sondern auch der nach der Werft führende erhöhte Weg an mehreren Stellen überfluthet war und die das Hauptthor passirenden Arbeiter durch knietiefes Wasser waten mußten. Ebenso standen die Hellinge ganz unter Wasser und Geschirrkisten und Planken schwammen bunt durcheinander. Es ist dies das größte Stauwasser, welches die Werft bisher erlebt hat. Mit dem Herstellen improvisirter Brücken und dem Bergen der fortgeschwemmten Sachen vergingen mehrere Stunden, worauf auch bald das Wasser um ca. 2 Fuß fiel.

♯ Pr. Stargardt, 6. Novbr. [Schwurgericht.] 1) Der Schmiedlehrling Michael Golombiewski und Tischlerlehrling Josef Marchlewski, beide aus Kuhlitz, Ersterer am 5. d. M. wegen Meuterei bereits zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt, sind eines Vergiftungsversuchs angeklagt. G. hat nämlich seinen Lehrmeister Müller mit Salpetersäure, die der Wirthschafter Swarzynski aus Korkmühle zum Beizen eines Pferdes dorthin gebracht, vergiften wollen, indem er eine Quantität in den Branntwein goß, der für seinen Lehrmeister bestimmt war. M. hat G. hierzu die nöthigen Rathschläge und Aufreizungen gegeben. Zu dem Verbrechen will G. wegen schwerer Arbeit und schlechter Behandlung bewogen sein. Beide, circa 18 Jahre alt, wurden zu je 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. — 2) Der Knecht Josef Hasse, 20 Jahre alt, aus Wielbrandowo, hat dem Kaufmann Aron Biber aus Borlogno einen Primawechsel über 80 Rℓ. zum Ankauf angeboten, der von Johann Falkowski ausgestellt und von dem Besitzer Franz Kittowski aus Wielbrandowo angenommen war. Biber hat 60 Rℓ. für den Wechsel geben sollen, und zwar baar 10 Rℓ., den Rest in Waaren. H. hatte sich selbst als die Person des Ausstellers gerirt und nahm einen Theil des Erlöses in Waaren in Empfang. Spätere Erkundigungen ergaben, daß beide Unterschriften gefälscht waren, und H. wurde der Anklage gemäß wegen Wechselurkundenfälschung mit 2 Jahren Zuchthaus und 100 Rℓ. Geldstrafe event. noch 1 Monat Zuchthaus bestraft.

Marienwerder, 4. Nov. [Kreistagsvorlagen.] Dem am 15. stattfindenden Kreistage werden u. A. nachfolgende Gegenstände zur Beschlußnahme vorliegen: Mittheilung eines Schreibens des Hrn. Justizrath John hierselbst, in Betreff der Erweiterung der hiesigen höhern Bürgerschule unter Erforderung eines jährlichen Zuschusses von 2000—2500 Thlrn. aus Kreis-Communalmitteln. — Beschlußfassung über ein durch den Hrn. Bürgermeister Haase in Graudenz eingereichtes Schreiben, betreffend die Frage, ob und inwieweit die projectirte Eisenbahnlinie Terespol-Graudenz-Korschen diesseitigen Interessen mehr entspricht, als die Linie Thorn-Deutsch Eylau-Korschen, und durch welche Mittel die Ausführung der ersteren Linie zu fördern sei.

---

**Zuschrift an die Redaction.**

Die Nachtheile für den Verkehr, welche das veraltete Röhren- und Trummensystem in Danzig hervorruft, treten jetzt in einer der Hauptverkehrsstraßen, in der Wollwebergasse, deutlich zu Tage. Den Arbeitsleuten bleibt es überlassen die Passage für die Fußgänger und den Zugang zu den Häusern nach Belieben zu versperren und wäre es denn durchaus nicht möglich, wie es in andern größern Städten bei derartigen Bauten der Fall ist, durch vermehrte und selbst abzulösende Arbeitskräfte, auch hier eine schnellere Beseitigung der Verkehrsstockungen zu erzielen? g.

---

**Vermischtes.**

London, 4. Nov. [Sturm.] Aus Calcutta meldet der Telegraph vom 2. Nov., daß daselbst eine Cyclone (Wirbelwind) den vor Anker liegenden Schiffen gewaltigen Schaden zugefügt habe. Daß Menschen dabei zu Grunde gegangen, wird nicht erwähnt; auch sagt eine zweite Depesche, daß die Dampfer der Peninsular- und Oriental-Company keinen Schaden gelitten haben.

Düsseldorf, 5. Novbr. [Begräbniß des im Duell getödteten Officiers.] Heute Morgen wurde die Leiche des im Duell erschossenen Lieutenants Dziobeck zur Erde bestattet. Der Weg, welchen der imposante Leichenzug nahm, war von einer dichtgedrängten Menschenmasse, die gleichsam ein Gottesurtheil über den Standesbrauch, dem ein in militairischen und bürgerlichen Kreisen höchst beliebter Officier zum Opfer gefallen, wenn auch stumm, doch in höchst beredter, würdiger Haltung aussprach. (Elbf. Z.)

---



**Die gestern fällige Berliner Mittags-Depesche war beim Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.**

---

**Schiffs-Nachrichten.**

Abgegangen nach Danzig: Von Ardrossan, 2. Nov.: Meta Elisabeth, Zühlke; — von Amsterdam, 2. Nov.: Juliane Renate (SD.), Hammer.

Angekommen von Danzig: In Emden, 31. Oct.: Adelheid, Tiddens; — in Ostmahorn, 1. Nov.: Hendrika, Bekenkamp; — in Gravesend, 2. Nov.: Jantina Alida, Texer; — in Portsmouth, 2. Nov.: Otto Linck, Lamm; — in Havre, 2. Nov.: Ill try, Stephen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

**Meteorologische Depeschen vom 7. Novbr.**

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 334,6 | 2,0 | | | bedeckt, gestern Abend Schnee. |
| 7 | Königsberg | 335,2 | —0,2 | SW | stark | bed., Schnee. |
| 6 | Danzig | 336,9 | —0,2 | SW | stark | bed., Schnee. |
| 7 | Cöslin | 334 8 | —0 4 | W | mäßig | bed., Schnee. |
| 6 | Stettin | 339,1 | —0,3 | NW | mäßig | bedeckt, gestern Schnee. |
| 6 | Putbus | 336,0 | 4,8 | NW | mäßig | bed., regnerisch |
| 6 | Berlin | 338,3 | 1,0 | NW | mäßig | ganz trübe, Regen, gestern Abend Regen. |
| 7 | Köln | 340 5 | —1,3 | W | schwach | trübe. |
| 7 | Flensburg | 340,0 | 6 5 | NW | lebhaft. | |
| 7 | Haparanda | 335 1 | 11,5 | NO | bedeckt. | |
| 7 | Stockholm | 334,9 | 0,9 | NNW | schwach | heiter. |
| 6 | Helder | 343,1 | 6,4 | WNW | mäßig. | |

## Bekanntmachung.

Bei unseren Schulen ist die Rectorstelle in Folge Versetzung des bisherigen Inhabers derselben binnen Kurzem zu besetzen. Das Einkommen beträgt:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1) Gehalt jährlich, in monatlichen Raten praenumerando zahlbar .... | 500 Rt. | — Sgr. | — ₰ |
| 2) Holzentschädigung .... | 13 " | 10 " | — " |
| 3) Leichengebühren im ungefähren Betrage von . | 38 " | — " | — " |
| 4) Gehalt aus der Kirchen-Kasse ........... | 18 " | 23 " | 4 " |
| überhaupt jährlich | 570 Rt. | 3 Sgr. | 4 ₰ |

!) in Wohnung gegen eine Miethsentschädigung von 30 Rt. jährlich.

Candidaten von wissenschaftlicher Bildung, namentlich Solche, welche das Examen pro facultate docendi bestanden haben, wollen ihre Meldungen bis zum 20. November cr. uns zugehen lassen. (9198)

Neidenburg, den 2. November 1867.

**Der Magistrat.**

---

## Nothwendiger Verkauf.

**Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,**
den 25. October 1867.

Das in der Stadt Loebau belegene, dem Schuhmachermeister **Franz Szatkowski** gehörige Grundstück No. 99 der Hypothekenbezeichnung abgeschätzt auf 7398 Rt. 12 Sgr. 6 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

**am 29. Mai 1868,**
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger **Otto Friedrich Ludwig Denk** wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9287)

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Rudolph Wundram**, in Firma **R. Wundram** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein, oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **14. December 1867** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf (9298)

**den 4. Januar 1868,**
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **v. Selle** im Verhandlungszimmer No. 10 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **v. Forckenbeck, Romahn, Scheller, Schüler, Dickmann** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 2. November 1867.

**Königl. Kreis-Gericht.**
1. Abtheilung.

---

## Bekanntmachung.

Das köllmische Gut Klipschen-Roedszen No. 2, Kirchspiels Jurgeitschen, Gerichtsbezirk Tilsit, soll am **6. Januar 1868**, Vormittags 11 Uhr, gerichtlich verkauft werden. (9292)

Es besteht aus 153 Morgen 39 Q.-Ruthen preuß. Maß, ist kürzlich auf 3900 Thlr. gerichtlich abgeschätzt, liegt 2 Meilen von der Stadt Tilsit, in der Nähe des Haltepunkts der Tilsiter Eisenbahn, unweit einer Chaussee, mit gutem Lehmboden und guten Flußwiesen. Das Wohnhaus ist massiv mit einem daran stoßenden Obstgarten. Sämmtliche Gebäude sind im guten baulichen Zustande. Zur Vergrößerung der Besitzung ist Gelegenheit zum Ankauf von Ländereien in demselben Feldflur vorhanden. Nach Umständen darf nur eine geringe Anzahlung erfolgen.

Kauflustige wollen auf dieses in einer schönen Lage belegene und sehr nutzbare Gut reflectiren.

---

Das (5095)

## Vacanzen-Anzeige-Blatt

enthält Hunderte von wirklich offenen Stellen für Kaufleute, Landwirthe, Forstbeamte, Lehrer, Gouvernanten, Techniker 2c., Beamte aller Branchen u. Chargen, welche ohne Commissionaire zu vergeben sind. Die Namen der Prinzipale u. Behörden sind stets angegeben, um sich direct bewerben zu können. Für jede mitgetheilte Stelle leistet die Redaction Garantie. Das Abonn. beträgt für 5 No. 1 Rt., für 13 No. 2 Rt., wofür das Blatt an jede aufgegebene Adresse alle Dienstage fr. gesandt wird. Bestellungen bitten wir an **Paul Callam's** Zeitungs-Comtoir, Berlin, Niederwallstraße No. 15, zu richten.

---

## Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände in der Harnblase und Geschlechtsorgane.

(5024) Specialarzt Dr. **Kirchhoffer** in Kappel bei St. Gallen (Schweiz).

---

Natürlichen **Asphalt** in Broden, **Asphalt-Limmer-Mehl** und **Goudron** empfehle, übernehme auch sämmtliche mit diesen Materialien ausführbaren Arbeiten, als: Legung von Trottoirs, Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Fußböden 2c. (3706)

**Richard Meyer,**
Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

---

## Café Germania, Breitgasse 128|129.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß heute mein **neues Billard mit französischen Spiralfeder-Banden** aufgestellt wurde, und empfehle dasselbe den Herren Billardspielern zur gefälligen Benutzung.

**H. Gosch, Café Germania, Breitgasse 128|129.**
(9115)

---

## Maschinen-Bauanstalt und Eisengießerei
von
## Netke & Mitzlaff in Elbing

liefert: (7978

Dampfschiffe, Bagger, Dampfmaschinen und Kessel, Locomobilen, Pumpen, Feuerspritzen, Apparate zur geruchlosen Latrinenreinigung, Entwässerungs-Anlagen, Schneide- und Mahlmühlen, Pressen, Brennereien und andere Fabrik-Einrichtungen, Kühlschiffe, eiserne Treppen, Fenster, Balken, Grabkreuze und Gitter 2c., sowie Gußwaaren aller Art.

---

## IDUNA,
### Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Die Gesellschaft, welche unter Oberaufsicht des Staats steht und auf Gegenseitigkeit gegründet ist, so daß aller Gewinn den Versicherten durch Dividende wieder zufließt, schließt Versicherungen von Capitalien, zahlbar beim Tode, oder bei Lebzeiten, Versicherungen von Renten u. Wittwen, Pensionen, Ueberlebungs-Versicherungen durch Capital und Rente, Aussteuer, so wie Versicherungen eines Sterbegeldes von 50 bis 200 Thalern ab.

Zur Ertheilung jeder Auskunft, unentgeltlicher Vertheilung von Statuten, Prospecten 2c., so wie zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich die Agenten in allen Städten Westpreußens und (7902)

der General-Agent der „Iduna":
**R. Bandtke,**
Frauengasse No. 11.

---

## Vernachlässigung von Katarrh oder gar der Grippe kann leicht unheilbares Lungenleiden nach sich ziehen. Diese Leiden bedürfen zu ihrer Heilung beständig gleichmäßiger reiner und warmer Zimmerluft. Wie zweckmäßig in solchen Fällen der Gebrauch des Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts von L. W. Egers in Breslau ist, geht aus folgendem Zeugniß hervor:

„Nachdem ich seit längerer Zeit an einer heftigen Grippe und Husten gelitten und „die Medizin nicht den erwünschten Erfolg hatte, brauchte ich den Schlesischen Fenchel-Honig „Extract von Herrn L. W. Egers in Breslau. Schon nach Verbrauch von einer Flasche „fühlte ich bedeutende Linderung, so daß ich mich nach Verbrauch von noch einigen Flaschen „der gänzlichen Beseitigung meiner Krankheit erfreue. (8457)

**„Brieg. v. Paczenski-Tenczin. Major a. D."**

**Alleinige** Niederlage des Schlesischen Fenchel-Honig-Extracts von L. W. Egers in Breslau ist **nur** bei:

**Herm. Gronau** und **Albert Neumann** in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **M. R. Schulz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau.

---

## ☛ Die Fallsucht heilbar!

Eine **„Anweisung, die Fallsucht (Epilepsie)** durch ein nicht medizinisches **Universal-Heilmittel** binnen kurzer Zeit radikal zu heilen. Herausgegeben von **H. F. Fröndhoff, Warendorf** in **Westfalen.** Im Selbstverlage des Herausgebers, 1867", welche gleichzeitig **zahlreiche,** theils **amtlich konstatirte** resp. **eidlich erhärtete** Atteste und Danksagungsschreiben von glücklich Geheilten aus fast sämmtlichen europäischen Staaten, sowie aus America, Asien 2c. enthält, wird auf directe Franco-Bestellungen vom Herausgeber gratis und franco versandt. (9293)

---

## Dr. Scheibler's Mundwasser

nach Vorschrift des Herrn Geheimen Sanitäts-Raths Dr. **Burow**, empfohlen als anerkannt **bestes** und **billigstes** Mund- und Zahnreinigungsmittel. Es wird, wie durch kein anderes Mittel, das **Stocken der Zähne** dadurch verhütet und **Zahnschmerz** dauernd beseitigt; ebenso auch jeder **üble Geruch** aus dem Munde sofort entfernt und **lose Zähne** wieder befestigt. Preis à Flasche 10 Sgr., halbe Fl. 5 Sgr.

**W. Neudorff & Co.** in Königsberg i. Pr.

Die alleinige Niederlage für **Danzig** befindet sich bei (8278)

**Albert Neumann,**
Langenmarkt No 38.

---

## Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim.** (Francatur gegenseitig.) (1825)

---

Unsere unter der Firma:

**M. Isaakson & Co., Berlin,**
23. Alte Jacobsstraße 23,
**errichtete Commandite**
führt **das** größte Lager von

## Mahagoni-, Nußbaum-
**und allen andern ausländischen**
## Hölzern und Fournieren

zu denselben billigen Preisen wie unser **Hamburger Haus** (9200)

**M. Isaakson & Co.**

---

## Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

**R. Baecker** in Mewe.

---

## Die Dampf-Färberei
von
**Wilhelm Falk**

empfiehlt sich zum Auffärben **aller Stoffe. Färberei à ressort** für **werthvolle seidene** Roben und neue verl. Stoffe **wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes** in seiner **ursprünglichen** Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene **Zeuge, Blonden,** Fransen, Crêpe-de-Chine-**Tücher werden** in einem prachtvollen **Blau und Pensée** wie neu gefärbt. **Wollene, halbwollene Stoffe** in allen Farben, als: **Sopha-, Stuhlbezüge,** Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen **Schwarz, Braun** und dem modernen **Pensée gefärbt, jedoch** wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in **allen Farben** bedruckt wovon wieder neue Muster zur Ansicht, liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, **werden auch** unzertrennt in allen Farben gefärbt.

**Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.**

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, **Wollen- und Barège-Kleider** werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (5235)

**Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.**

---

## Steinkohlen

bester Sorte zur Ofenheitzung empfiehlt billigst ex Schiff (9325)

**Ludw. Zimmermann,**
Fischmarkt 23 u. Ritterthor 14|15.

---

## Portland-Cement

aus der **Pommerschen Portland-Cement-Fabrik in Stettin,** in stets frischer Waare, offerirt billigst **Richard Meyer,**
(3707) Comtoir: Poggenpfuhl No. 11.

---



Grünberger
## Weintrauben,

bester Qualität, das Brutto-Pfund 3 Sgr., 10 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., sind gegen Franco-Einsendung des Betrages zu beziehen. Auf Post-Anweisung folgen Weintrauben. Wallnüsse, 12 Schock 1 Thlr., sind stets zu haben bei (8691)

**Ludwig Stern,** Grünberg i. Schl.

---

In Putzig sind seit Jahren immer 2 Aerzte ansässig gewesen. Der eine ist jetzt als Kreis-Physikus versetzt und ist es dringend nöthig, daß seine Stelle so bald als möglich besetzt werde. Stadt und Umgegend sind wohlhabend, das Einkommen ist über 1000 Thlr. zu veranschlagen. Außerdem hat jeder der beiden Aerzte 100 Thlr. Gehalt als Stadt-Armen-Arzt eines Bezirkes.

Auf portofreie Anfragen ertheilen genauere Auskunft die Herren Kreis-Physikus Dr. **Hoffert** in Carthaus und Bürgermeister **Wierczinski** in Putzig. (8920)

---

## Mühlenverkauf!

Eine Wassermühle mit 3 Gängen, fortwährender Wasserkraft, 42 Morgen Land, soll wegen anhaltender Kränklichkeit des Besitzers billig verkauft werden. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9329.

---

Meine in Kl. Mausdorf belegene Besitzung, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, ca. 3 Hufen 2½ Morgen culm., bin ich geneigt zu verkaufen. (9341)

Wittwe **Conrad**, Kl. Mausdorf.

---

Ein Rittergut von 1400 Morgen, welches nachweislich den ganzen Kaufpreis gut verzinst, soll der Unterzeichnete bei vortheilhaften Bedingungen und bei einer Anzahlung von 12- bis 15,000 Thaler verkaufen. Derselbe weist außerdem Güter jeder Größe zum Ankauf und zur Pacht nach und bittet Reflectanten, unter Zusicherung der strengsten Reelität sich an ihn zu wenden.

(9285) **Carl Thuemmel,**
Kreistaxator in Culm a. W.

---

Ein Paar starke Pferde werden Pfefferstadt No. 20 zu kaufen gesucht. (9326)

---

## Gelbe Lupinen

offerirt (8941)

**F. W. Rædsch,**
in Sorau, Nieder-Lausitz.

---

Eine noch gut erhaltene **Decimalwaage,** so wie eine **holländische Waage** wird für alt billig zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9321.

---

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann kann unter günstigen Bedingungen in meine Apotheke als Lehrling eintreten. (9009)

Carthaus, den 1. November 1867.

**D. Foss.**

---

## Compagnon-Gesuch.

Zur größeren Ausdehnung eines schon bestehenden, höchst rentablen Geschäfts, wird ein stiller oder thätiger Theilnehmer mit einer Capitaleinlage von 3- bis 6000 Thlr. gesucht. Auf Wunsch kann das Capital noch hypothekarisch sicher gestellt werden. Gefällige Offerten in der Expedition dieser Zeitung unter No. 9197 franco erbeten.

---

Zum sofortigen Antritt suche ich im Auftrage einen gediegenen Hauslehrer (cand. phil.) und erbitte Einsendung abschriftlicher Zeugnisse.

(9330) **Böhrer,** Langgasse No. 55.

---

Ein Candidat, musikalisch, im Unterrichten geübt, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht eine Hauslehrerstelle. Offerten werden unter Lit. A. No. 9309 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

---

## Ein Wirthschafts-Inspector,

pract. u. theor. gebildet, 17 Jahre beim Fach, der in der N.-Mark, Großherz. Posen und Westpreußen conditionirt und selbstständige Wirthschaft geführt hat, sucht bald oder zum 1. Januar 1868 eine selbstständige oder erste Inspectorstelle unter soliden Bedingungen anzunehmen.

Näh. erth. die Expedition dieser Zeitung unter No. 9080.

---

## Mit 1000 Thlrn. Caution

sucht ein Buchhalter eine Stelle unter No. 8978.

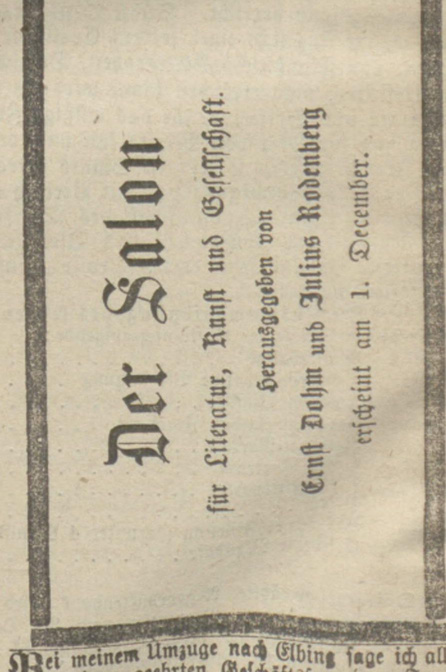
---

## Allgemeiner Consum-Verein.

Freitag, den 8. cr., **Abends 8 Uhr** statutenmäßige Conferenz im „Café Germania", Breitgasse 128|29. Die Mitglieder des Ausschusses werden zur Vorberathung um 7½ Uhr eingeladen.

**Der Vorstand.**

---




---

Bei meinem Umzuge nach Elbing sage ich allen meinen geehrten Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Dt. Eylau, den 5. Novbr. 1867.

(9289) **D. Blum.**

---

## № 4473, 4512, 4265

kauft zurück die **Expedition d. Ztg.**

---


Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.